Die Entwicklung der Tuchmacherei und Gerberei in Neustadt an der Orla

Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg

vorgelegt von

Alfred Oehlschlägel

aus **Neustadt a. d. Orla**

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

Weida i. Th.

Druck von Thomas & Hubert

Spezialdruckerei für Dissertationen

1920

Gedruckt mit Genehmigung der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg.

Referent: Prof. Dr. Aubin.

Die Arbeit setzt sich zum Zweck, die Bedingungen für die Entstehung und Entwicklung der beiden Hauptgewerbe in Neustadt zu untersuchen. Nach einem geschichtlichen Überblick über die wechselnde politische Zugehörigkeit der Stadt wird die Entstehung des Wollgewerbes im Orlagau kurz gestreift. An die Untersuchung der Standortsbedingungen des Wollgewerbes schließt sich ein Kapitel über die technische Entwicklung der Wollweberei an, wobei besonders der Übergang von der handwerksmäßigen Produktionsweise zur Fabrik im 19. Jahrhundert der Betrachtung unterzogen wurde.

Auf die Versorgung der Industrie mit Wolle wurde im nächsten Kapitel eingegangen und nachgewiesen, daß Neustadt schon anfangs des 16. Jahrhunderts genötigt war, Wolle aus entfernten Gegenden heran zu schaffen.

Dem Absatzproblem wurde eine besondere Wichtigkeit beigemessen, und deshalb dieser Teil der Arbeit eingehend behandelt. Es zeigte sich, daß die Absatzbedingungen grundlegend für das Blühen oder Darniederliegen der Neustädter Industrie waren.

Eine große Rolle spielte das Eindringen fremden Verlegerkapitals in die arbeitsfreudige Stadt. Es hat den Anschein, als wenn von 1548 ab bis zum dreißigjährigen Krieg die Absatzorganisation in den Händen von Augsburger Handelsherrn gelegen hat. Die Stadt gelangte während dieser Zeit zu einem noch heute erkennbaren Wohlstand. Außer allgemeinen Schwankungen im Absatz, die durch die verschiedenartigsten Ursachen hervorgerufen wurden, waren die zu verschiedenen Zeiten erfolgten Heeresaufträge von hervorragendem Einfluß auf das Gedeihen der Neustädter Industrie.

Das nächste Kapitel behandelt die innern Verhältnisse, d. h. die Beziehungen der Meister unter sich, ihre rechtliche Stellung und ihre Gebundenheit gegenüber der Zunft. Weiterhin werden

die Vorgänge, die sich bei der Abschaffung der alten Zunftverfassung abspielten, einer Betrachtung unterworfen.

Um nun die Entwicklung der Neustädter Wollindustrie besser hervorzuheben, wurde im zweiten Teil der Arbeit die wesentlich anders geartete Entwicklung der Gerberei untersucht.

Nachdem auch für dieses Gewerbe die Bedingungen des Standortes der Rohstoffversorgung und des Absatzes dargelegt worden sind, wurde ebenfalls das soziale Leben der Gerber einer Betrachtung unterworfen. Bei der Gegenüberstellung beider Gewerbe zeigte sich, daß die Tuchmacherei bereits im 16. Jahrhundert verlagsmäßig organisiert war, während die Neustädter Lederindustrie die Stufe des Verlags nie durchlaufen hat, sondern vom Handwerk direkt zum Fabriksystem überging und sich z. T. heute noch mitten in diesem Umwandlungsprozeß befindet. Aus diesem Grunde ist auch die heutige Lage der Neustädter Lederindustrie eingehend behandelt worden. Auch die Zwangsbewirtschaftung des Leders während des Krieges wurde gestreift, ebenso die Zustände, die sich seit Aufhebung der Zwangswirtschaft in dieser Industrie herausgebildet haben.

In einem Anhang sind der Arbeit die Abschriften der wichtigsten in Betracht kommenden Urkunden beigefügt. Die Dissertation ist im Druck erschienen und wird jedem Interessenten vom Verfasser zur Verfügung gestellt.